



Geschäftsbericht

2025

Morgen
kann kommen.

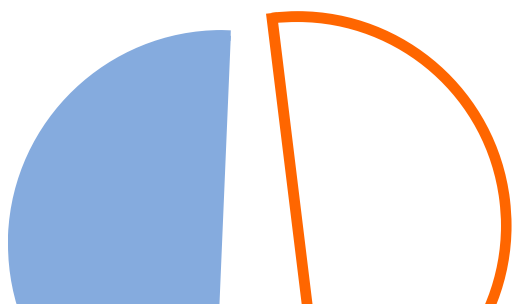
Wir machen den Weg frei.

Volksbank
Trier Eifel eG





- 03** Grußwort des Vorstandes
- 04** Bericht des Vorstandes
- 09** Gewinn- und Verlustrechnung
- 10** Bilanz
- 12** Bericht des Aufsichtsrates
- 13** Impressum



GRUSSWORT DES VORSTANDES

Verehrte Mitglieder, geschätzte Kunden, liebe Geschäftsfreunde,

für das Geschäftsjahr 2025 ziehen wir eine erfreuliche Bilanz. Trotz anspruchsvoller wirtschaftlicher Rahmenbedingungen können wir eine insgesamt positive Entwicklung unserer Bank präsentieren. Auch im vergangenen Jahr haben wir unseren genossenschaftlichen Auftrag unter Beweis gestellt: wirtschaftlich erfolgreich und verantwortungsvoll für unsere Mitglieder und Kunden zu handeln.

Was uns besonders macht

Unsere Bank steht für Stabilität und Verlässlichkeit – vor Ort und nah an den Bedürfnissen der Menschen. Dies gelingt dank des großen Engagements und der Leidenschaft unserer Mitarbeitenden. Wir sind stolz auf unsere 596 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 50 Auszubildende. Ihnen gilt unser herzlicher Dank für ihren täglichen Einsatz.

Mit Stolz sagen wir: Wir sind mehr als eine Bank. Wir sind eine regionale Genossenschaftsbank, die Verantwortung übernimmt und Teil eines starken regionalen Netzwerks ist – zum Wohle unserer Mitglieder und Kunden.

Unsere tiefe Verwurzelung in der Region ist unser Markenzeichen. Wir kennen die Menschen, ihre Themen und ihre Wünsche – und begleiten sie oft ein Leben lang. Unsere Beratung geht über Zahlen hinaus: Wir geben Orientierung, schaffen Vertrauen und fördern Selbstständigkeit – etwa durch finanzielle Bildung, Unterstützung bei Gründungen oder durch die Förderung regionaler Projekte.

Wir schaffen Wert für die Region

Nicht alles, was wir leisten, ist auf den ersten Blick sichtbar. Doch genau das macht unseren Wert aus. Unsere Präsenz vor Ort und unser Beratungsangebot bleiben bestehen, auch wenn sich das klassische Filialmodell weiterentwickelt. Unsere Städte und unsere ländliche Heimat profitieren vom genossenschaftlichen Gedanken: Gemeinsam sind wir stärker. Was uns verbindet, ist unser Engagement, unser Miteinander und der Wille, die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Als Genossenschaftsbank sehen wir uns nicht nur als Finanzdienstleister, sondern auch als aktiven Gestalter unserer Region. Im Jahr 2025 haben wir mehr als 1,2 Millionen Euro für gemeinnützige Projekte in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Soziales bereitgestellt.

Darüber hinaus engagieren wir uns in verschiedenen Zukunftsprojekten – etwa im Wohnungsbau, in regionalen Infrastrukturprojekten sowie im Bereich erneuerbarer Energien – und leisten damit einen aktiven Beitrag zur Entwicklung unserer Region.

Solide Geschäftsentwicklung

Diese starke Basis spiegelte sich auch wirtschaftlich im

Geschäftsjahr 2025 wider. Trotz eines herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds konnten wir unsere Marktposition weiter festigen.

Unsere Bilanzsumme stieg um rund 339 Millionen Euro auf knapp 5 Milliarden Euro (+7,3 %). Auch das Kundenwertvolumen erhöhte sich deutlich auf 11,1 Milliarden Euro.

Im Kreditgeschäft konnten die Kundenkredite um 374 Millionen Euro auf über 4,0 Milliarden Euro gesteigert werden. Insgesamt wurden über 7.300 Finanzierungen mit einem Volumen von rund 1,2 Milliarden Euro neu abgeschlossen.

Die Kundeneinlagen erreichten mit 3,5 Milliarden Euro einen neuen Höchststand. Auch das Verbundgeschäft mit unseren Partnern innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe entwickelte sich weiter positiv.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag bei 66,5 Millionen Euro und damit deutlich über dem Planwert.

Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland bleibt weiterhin herausfordernd. Nach einem minimalen Wachstum von 0,2 % im Jahr 2025 erwarten viele Prognosen auch für 2026 lediglich ein moderates Wachstum von rund 1 %. Geopolitische Spannungen, strukturelle Herausforderungen am Standort Deutschland sowie eine insgesamt zurückhaltende Investitionsbereitschaft prägen weiterhin das wirtschaftliche Umfeld. Umso wichtiger sind stabile regionale Banken, die Unternehmen und Privatkunden als verlässlicher Finanzierungspartner begleiten.

Zukunft gestalten

Die strategischen Herausforderungen für Banken bleiben hoch: eine volatile Weltlage, zunehmender Wettbewerb sowie steigende Erwartungen insbesondere jüngerer Kundengruppen an digitale Angebote.

Gleichzeitig werden Finanzentscheidungen für viele Menschen immer komplexer. Deshalb unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden mit persönlicher Beratung, verständlichen Angeboten und modernen digitalen Lösungen. Mit 76.675 Mitgliedern, 138.918 Kundinnen und Kunden sowie unseren engagierten Mitarbeitenden bleiben wir fest in unserer Region verankert.

Unser Auftrag bleibt klar: Wir entwickeln die Region für die Menschen in der Region. Dafür wurden wir gegründet – und diesem Ziel bleiben wir auch in Zukunft treu.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Vorstand der Volksbank Trier Eifel eG

Bericht des Vorstandes

Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland, der Finanzmärkte und der Volksbank Trier Eifel im Jahr 2025

1. Wirtschaftsbericht

Konjunktur in Deutschland

Im Jahr 2025 konnte sich die deutsche Wirtschaft noch nicht aus der ausgeprägten Schwächephase der Vorjahre befreien. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich jedoch etwas gefestigt. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten amtlichen Berechnungen leicht um 0,2 %, nachdem es in den Jahren 2023 und 2024 noch um 0,9 % beziehungsweise 0,5 % gesunken war. Auch das Preisgeschehen hat sich stabilisiert. Während sich die Verbraucherpreise 2023 noch um hohe 5,9 % verteuerten, erhöhten sie sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % und damit in gleichem Maße wie 2024.

Wie bereits im Vorjahr stabilisierten die Konsumausgaben die Gesamtentwicklung. Zwar legte der Privatkonsum preisbereinigt mit 1,6 % etwas stärker zu als 2024 (+0,5 %), auch wegen nachlassender Inflations Sorgen. Angesichts der hohen Unsicherheiten über die Einkommens- und Arbeitsmarktentwicklung entfaltete das Ausgabenwachstum dennoch nur wenig Dynamik. Schwächere Lohnsteigerungen, das Auslaufen der Inflationsausgleichsprämien und die höheren Sozialversicherungsbeitragsätze wirkten ebenfalls dämpfend auf den Privatverbrauch.

Verglichen mit dem Privatkonsum expandierten die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates ebenfalls solide, wenn auch mit 1,3 % nur geringfügig. Treibende Faktoren waren hier unter anderem die weiter zunehmenden Ausgaben im Gesundheits- und Pflegebereich. Insgesamt lieferten die Konsumausgaben mit 1,1 Prozentpunkten abermals den größten Wachstumsbeitrag zum Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts.

Das Investitionsklima blieb trübe. Angesichts der niedrigen Kapazitätsauslastung in der Industrie, der strukturellen Standort Schwächen sowie der enormen geo- und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten wurde erneut weniger in Ausrüstungen investiert.

Alles in allem sanken die Bruttoanlageinvestitionen um moderate 0,2 % und übten damit einen minimal negativen Wachstumsimpuls auf das Bruttoinlandsprodukt aus. Dem stand jedoch ein kräftiger Wachstumsimpuls vonseiten der Vorratsveränderungen (+0,7 Prozentpunkte) gegenüber, da viele Unternehmen im Zuge der unerwartet langanhaltenden Nachfrageschwäche offenbar mehr produzierten als absetzen konnten.

Der Außenhandel wurde maßgeblich durch die protektionistischere Handelspolitik des US-Präsidenten Donald Trump

bestimmt. Bereits im Januar kündigte Trump neue US-Importzölle an. Ab Februar führte er dann Zusatzzölle auf Warenimporte einzelner Staaten sowie verschiedener Produktgruppen – darunter Stahl, Aluminium und Autos – ein, was teilweise handelspolitische Gegenmaßnahmen nach sich zog. Einige dieser Zölle wurden zeitweise ausgesetzt oder nach Abschluss von Handelsabkommen verringert. Insgesamt belastete die unberechenbare US-Handelspolitik den Welthandel spürbar.

Angesichts des Gegenwinds von Seiten der US-Handelspolitik, sowie weiterer Belastungsfaktoren, wie der Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und der stärkeren Konkurrenz durch chinesische Produkte, gingen die deutschen Exporte 2025 preisbereinigt nochmals zurück. Mit einer Veränderungsrate von -0,4 % fiel der Exportrückgang aber weniger deutlich aus als im Vorjahr (-2,1 %). Die Importe, die 2024 noch um 0,6 % gesunken waren, legten hingegen um kräftige 3,6 % zu. Sie wurden durch die robusten Konsumausgaben und durch die staatlichen Rüstungsinvestitionen gestützt. Der Außenbeitrag verminderte das gesamtwirtschaftliche Wachstum daher nochmals merklich.

Am Arbeitsmarkt zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen. Während es im öffentlichen Dienst sowie im Sozial- und Gesundheitswesen zu einem weiteren Beschäftigungsaufbau kam, ging die Beschäftigung in den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Unternehmensdienstleister merklich zurück. Die anhaltende gesamtwirtschaftliche Flaute spiegelt sich auch in der Arbeitslosenzahl wider: Sie nahm leicht zu von rund 2,8 Millionen im Vorjahr auf etwa 2,9 Millionen. Die Arbeitslosenquote stieg von 6,0 auf 6,3 %.

Nach den kräftigen Preissteigerungen in den Jahren 2021 bis 2023 hat sich die Preisentwicklung im Jahr 2025 weiter stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt legte der Verbraucherpreisindex um 2,2 % zu und damit im gleichen Maße wie 2024.

Finanzmärkte

Die internationalen Finanzmärkte entwickelten sich im Jahr 2025 insgesamt positiv, obwohl das Umfeld von hohen politischen Unsicherheiten und erhöhter Volatilität geprägt war. Ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor war die seit Jahresbeginn amtierende US-Administration, die durch umfangreiche Zollankündigungen und handelspolitische Maßnahmen gegenüber zahlreichen Handelspartnern wiederholt für Verunsicherung sorgte. Hinzu kamen weiterhin der Krieg in der Ukraine sowie die Eskalation des Nahostkonflikts. In Frankreich führten instabile Mehrheitsverhältnisse zu anhaltender politischer Unsicherheit.

Demgegenüber wurde die neue Bundesregierung in Deutschland und die Ankündigung umfangreicher staatlicher Investitionen in Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz an den Finanzmärkten überwiegend positiv aufgenommen. Unterstützend wirkten zudem die Fortsetzung der Zinssenkungen der großen Notenbanken sowie anhaltende Erwartungen an Produktivitätsgewinne durch Künstliche Intelligenz (KI).

Gleichwohl blieb die Nervosität an den Finanzmärkten spürbar. Politische Äußerungen aus den USA führten wiederholt zu kurzfristig starken Marktbewegungen. Auch technologische Entwicklungen beeinflussten die Märkte. So sorgte die Ankündigung des chinesischen KI-Start-ups DeepSeek, leistungsfähige KI-Modelle zu deutlich geringeren Kosten entwickeln zu können, für erhebliche Turbulenzen an den Technologiemarkten. In diesem Zusammenhang verlor der US-Chiphersteller Nvidia innerhalb eines Handelstages zeitweise rund 600 Milliarden US-Dollar an Börsenwert.

Der Zinssenkungszyklus, der in vielen großen Volkswirtschaften bereits im Jahr 2024 begonnen hatte, setzte sich 2025 fort. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte ihre Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte weiter und wechselte anschließend in eine Phase stabiler Zinsen. Die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve (Fed) wartete hingegen bis in die zweite Jahreshälfte mit weiteren Zinssenkungen. Auch die Notenbanken in Kanada und im Vereinigten Königreich lockerten ihre Geldpolitik. Eine Ausnahme bildete die japanische Zentralbank, die angesichts steigender Inflation erstmals seit längerer Zeit wieder Zinserhöhungen vornahm, allerdings von einem im internationalen Vergleich weiterhin niedrigeren Niveau aus.

Die geldpolitische Lockerung wurde durch einen insgesamt moderateren Inflationsausblick ermöglicht. Im Euroraum lag die Inflationsrate im Jahresverlauf 2025 mit durchschnittlich rund 2,1 % in etwa auf dem Zielniveau der EZB. Die Kerninflation blieb jedoch mit etwa 2,4 % weiterhin erhöht, insbesondere aufgrund anhaltender Preissteigerungen im Dienstleistungssektor. Nach den Projektionen des Eurosystems dürfte sich die Inflation mittelfristig in der Nähe des Zielwerts von 2 % stabilisieren.

Die Europäische Zentralbank setzte ihre Zinssenkungen in der ersten Jahreshälfte 2025 fort. Zu Jahresbeginn lag der Zinssatz der Einlagefazilität bei 3,0 %. Nach mehreren Zinsschritten reduzierte die EZB das Zinsniveau bis zum Sommer um insgesamt 100 Basispunkte. Zum Jahresende lag der Zinssatz der Einlagefazilität bei 2,0 %, der Hauptrefinanzierungssatz bei 2,15 % und der Satz der Spitzenrefinanzierungsfazilität bei 2,4 %. Damit bewegten sich die Leitzinsen im von der EZB als neutral eingeschätzten Bereich.

Parallel zu den Zinssenkungen setzte die EZB den Abbau ihrer in den vergangenen Jahren aufgebauten Anleihebestände fort. Die Bestände aus dem Anleihekaufprogramm (APP) und dem pandemiebedingten Kaufprogramm (PEPP) wurden weiter reduziert, da fällige Anleihen nicht vollständig reinvestiert wurden. Der Bestand dieser Wertpapiere belief sich

zum Jahresende auf rund 3,7 Billionen Euro.

Die Entwicklung an den Anleihemärkten wurde neben geldpolitischen Faktoren auch stark von politischen Ereignissen beeinflusst. In Deutschland führten die Neuwahlen sowie die Ankündigung eines umfangreichen fiskalischen Investitionspakets im Frühjahr zu einem deutlichen Anstieg der Renditen. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen stieg zeitweise auf knapp 3 %, bevor sie sich im weiteren Jahresverlauf stabilisierte und das Jahr bei rund 2,85 % beendete. Im Zuge der Zinssenkungen der EZB entwickelte sich die Zinsstrukturkurve wieder positiv. Der Renditeabstand zwischen zwei- und zehnjährigen Bundesanleihen lag zum Jahresende bei etwa 70 Basispunkten.

Der Euro wertete im Jahresverlauf 2025 gegenüber dem US-Dollar deutlich auf. Die europäische Gemeinschaftswährung startete mit einem Kurs von rund 1,04 US-Dollar in das Jahr und stieg insbesondere nach der Ankündigung des deutschen Fiskalpakets sowie infolge handelspolitischer Spannungen zwischen den USA und ihren Handelspartnern deutlich an. Zum Jahresende lag der Wechselkurs bei rund 1,17 US-Dollar. Auch gegenüber einem breiten Korb wichtiger Handelspartner erreichte der Euro einen historischen Höchststand. Die Aufwertung verschlechterte jedoch die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Exportwirtschaft im Euroraum.

Die anhaltenden geo- und handelspolitischen Unsicherheiten führten zu einer verstärkten Nachfrage nach sicheren Anlageformen. Davon profitierten insbesondere Edelmetalle. Der Goldpreis überschritt erstmals die Marke von 4.000 US-Dollar je Feinunze und lag zum Jahresende bei rund 4.324 US-Dollar. Auch Silber, Platin und Palladium verzeichneten deutliche Kursanstiege.

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2025 überwiegend positiv. Unterstützt durch Zinssenkungen, fiskalische Impulse und Erwartungen an technologische Fortschritte erreichten viele wichtige Indizes neue Höchststände.

Der deutsche Aktienindex DAX startete mit 19.909 Punkten in das Jahr. Nach einer zwischenzeitlichen Korrektur im April, ausgelöst durch handelspolitische Spannungen, erholte sich der Markt rasch und überschritt im Mai erstmals die Marke von 24.000 Punkten. In der zweiten Jahreshälfte bewegte sich der Index überwiegend seitwärts und schloss das Jahr bei 24.490 Punkten. Dies entspricht einem Jahresanstieg von rund 23 %.

Auch andere europäische Aktienmärkte verzeichneten deutliche Zuwächse. Der Euro Stoxx 50 stieg um rund 18 %, während der italienische Leitindex FTSE MIB mit über 30 % besonders stark zulegte. In den USA entwickelten sich die großen Indizes ebenfalls positiv, wenn auch etwas schwächer als in Europa. Technologiegetriebene Indizes profitierten weiterhin besonders von Erwartungen an Fortschritte im Bereich Künstlicher Intelligenz.

Die kräftigen Kursanstiege führten insgesamt zu erhöhten Bewertungen an den internationalen Aktienmärkten, insbesondere in den USA, wo sich die Bewertungen teilweise nahe historischer Höchststände bewegten.

Entwicklung der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Verbandsgebiet

Im Jahr 2025 hatte sich die wirtschaftliche Stimmung zu Jahresbeginn zwar aufgehellt, befördert vor allem durch die erwarteten Ausgabensteigerungen der neu gewählten Bundesregierung für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz. Eine nachhaltige Konjunkturbelebung blieb jedoch erneut aus. Die Gemengelage aus hohen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten – unter anderem verursacht durch die unberechenbare US-Handelspolitik und die anhaltenden inländischen Strukturprobleme, wie den Bürokratielasten und dem allgemeinen Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit – dämpfte die Konjunktur.

In diesem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld setzten die 646 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2025 im Kredit- und Einlagengeschäft fort. Im Vergleich zum Vorjahr legte das Kreditgeschäft eine positivere Entwicklung hin.

Die bilanziellen Kundenforderungen nahmen im Geschäftsjahr 2025 um 30 Milliarden Euro auf 827 Milliarden Euro zu (+3,8 %) und übertrafen damit den bereits robusten Vorjahreszuwachs (+2,6 Prozent im Jahr 2024). Treiber der Entwicklung waren insbesondere langfristige Finanzierungen. Auch das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken verzeichnete ein solides Plus. Es erreichte zum Jahresende 925 Milliarden Euro (+3,7 %). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken erhöhte sich um 32 Milliarden Euro auf 1.240 Milliarden Euro (+2,7 %).

2. Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als weiteren bedeutsamsten Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank ist die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: „BE vor Bewertung/dBS“) festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme.

Das BE vor Bewertung/dBS ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich des Steueraufwandes, des außerordentlichen Ergebnisses und des Bewertungsergebnisses sowie bereinigt um wesentliche periodenfremde Erfolgsposten bzw. Einmaleffekte/Sondereffekte.

Als bedeutsamen Leistungsindikator für die Ertragskraft unserer Genossenschaft betrachten wir die Relation des Betriebsergebnisses nach Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: „BE nach Bewertung/dBS“).

Diese Kennzahl berücksichtigt ergänzend die Ergebnisse aus der Bewertung des Kundenkreditgeschäfts und der Eigenanlagen inklusive Beteiligungen.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: „CIR“) bestimmt.

Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar, jeweils bereinigt um Sonderfaktoren und Zahlungen aus dem VR-MitgliederBonus.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt.

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient eine Gesamtkapitalquote von mindestens 1,50 Prozentpunkten über der aufsichtsrechtlich erforderlichen Mindestanforderung.

3. Entwicklung der Volksbank Trier Eifel in 2025

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung – ermittelt nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten und bereinigt um Zahlungen aus dem VR-MitgliederBonus – verminderte sich von 70,4 Mio. EUR auf 66,5 Mio. EUR. Das BE vor Bewertung/dBS reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 0,16 Prozentpunkte auf 1,37 %, es übersteigt den Planwert von 1,26 %.

Durch geringere Bewertungsaufwendungen wurde das geplante Betriebsergebnis nach Bewertung/dBS übertroffen. Es stieg von 0,89 % auf 1,16 % und lag damit auch über dem Planwert von 1,08 %.

Die CIR lag im Geschäftsjahr 2025 bei 51,4 % (Vorjahr: 49,4 %) und damit unter dem Planwert von 54,5 %. Trotz des leichten Anstiegs gegenüber dem Vorjahr stellt dies eine

bessere Kosten-Ertrags-Relation dar als geplant.

Die Gesamtkapitalquote belief sich zum Bilanzstichtag auf 14,1 %. Damit wurde der strategische Mindestanspruch von 12,8 % übertroffen.

Bilanzsumme

Bilanzsumme	Berichtsjahr in TEUR	2024 in TEUR	Veränderung	
			in TEUR	in %
Bilanzsumme	4.988.505	4.649.212	339.293	7,3
Außerbilanzielle Geschäfte *)	770.267	755.134	15.133	2,0

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme der Volksbank Trier Eifel eG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 um 7,3 % oder 339,3 Mio. EUR auf 4.988,5 Mio. EUR. Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme war das Kundenkredit- und Kundeneinlagengeschäft. Die außerbilanziellen Geschäfte beinhalten neben den Eventualverbindlichkeiten und den unwiderruflichen Kreditzusagen auch die zwecks Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Zinsswaps. In der Summe erhöhten sich die außerbilanziellen Geschäfte um 2,0 % oder 15,1 Mio. EUR auf 770,3 Mio. EUR.

Aktivgeschäft

Aktivgeschäft	Berichtsjahr in TEUR	2024 in TEUR	Veränderung	
			in TEUR	in %
Kundenforderungen	4.032.799	3.659.157	373.642	10,2
Wertpapieranlagen	452.579	498.400	-45.821	-9,2
Forderungen an Kreditinstitute	265.089	252.461	12.628	5,0

Die Kundenforderungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 373,6 Mio. EUR auf 4.032,8 Mio. EUR gestiegen. Der Anteil unserer Kundenforderungen, gemessen an der Bilanzsumme, erreicht damit 80,8 %. Mit einem Wachstum von 10,2 % wurde unsere Vorjahresprognose von 3,8 % übertroffen.

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich im Berichtszeitraum um 5,0 % bzw. 12,6 Mio. EUR auf 265,1 Mio. EUR erhöht.

Die Wertpapieranlagen haben sich im Geschäftsjahr 2025 um 45,8 Mio. EUR oder 9,2 % insbesondere durch Fälligkeiten verringert.

Der Anteil der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren an den Wertpapieranlagen beträgt 76,8 %. Die Fälligkeitsstruktur der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere ist diversifiziert (Buchwerte), 53,5 Mio. EUR werden im nächsten Jahr und weitere 186,7 Mio. EUR innerhalb von 5 Jahren fällig. Im Bereich über 5 Jahre werden weitere 105,9 Mio. EUR fällig. Zur weiteren Risikoverteilung sind wir mit 104,9 Mio. EUR in Investmentfonds investiert, davon in einem Spezialfonds in Höhe von 104,8 Mio. EUR.

Passivgeschäft

Passivgeschäft	Berichtsjahr in TEUR	2024 in TEUR	Veränderung	
			in TEUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	872.882	780.646	92.236	11,8
Spareinlagen	691.570	622.965	68.605	11,0
andere Einlagen	2.834.648	2.697.997	136.651	5,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.098	1.022	5.076	496,8

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Berichtsjahr um 11,8 %. Diese Position umfasst neben Sonderkreditprogrammen, die wir von Förderkreditinstituten erhalten und als Darlehen an unsere Privatkunden sowie den gewerblichen Mittelstand weitergeleitet haben, auch die Erhöhung unserer Globaldarlehen um 80,4 Mio. EUR.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen die Spareinlagen um 68,6 Mio. EUR oder 11,0 % und die anderen Einlagen (Sicht- und Termineinlagen) um 136,7 Mio. EUR oder 5,1 %. Insgesamt erhöhten sich die Einlagen damit um 6,2 % und lagen damit deutlich über der Vorjahresprognose, die lediglich von einem Wachstum von 2,0 % ausgegangen war.

Die verbrieften Verbindlichkeiten haben sich durch die Emission einer weiteren nachrangigen Schuldverschreibung in Höhe von 5 Mio. EUR auf insgesamt 6 Mio. EUR erhöht.

Dienstleistungsgeschäft

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr in TEUR	2024 in TEUR	Veränderung	
			in TEUR	in %
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	10.410	8.795	1.615	18,4
Vermittlungserträge	4.602	7.091	-2.489	-35,1
Erträge aus Zahlungsverkehr	18.800	18.588	213	1,1

Wir nutzen den ganzheitlichen Beratungsansatz der genossenschaftlichen Gruppe und bieten auch Produkte unserer Partner in der genossenschaftlichen FinanzGruppe und das Wertpapierdienstleistungsgeschäft an. Wir wollen dabei die Bedürfnisse der Kunden und Mitglieder umfänglich abdecken und streben so weiterhin Wachstum an.

Schwerpunkte des Dienstleistungsgeschäftes sind das Vermittlungsgeschäft für Verbundpartner, das Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft und die Abwicklung des Zahlungsverkehrs für unsere Kunden.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften auf 10,4 Mio. EUR. Die Vermittlungserträge gingen hingegen um 2,5 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR zurück. Maßgeblich hierfür war der Rückgang vermittelter Bausparverträge sowie die geringere Anzahl an Kreditvermittlungen an unsere Verbundpartner. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr be-

tragen 18,8 Mio. EUR und liegen damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Personal- und Sozialbereich

Unsere Bank ist tarifgebunden. Die Vergütung der Mitarbeiter richtet sich grundsätzlich nach den tariflichen Regelungen für die Volks- und Raiffeisenbanken. In Einzelfällen werden mit Mitarbeitern einzelvertragliche Regelungen getroffen. Daneben besteht ein variables Vergütungssystem, das an den Zielen und dem wirtschaftlichen Erfolg der Bank ausgerichtet ist. Das Vergütungssystem entspricht den Vorschriften der Institutsvergütungsverordnung.

Die Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgte weiterhin aufgaben- und arbeitsplatzbezogen durch interne Trainings- und Schulungsmaßnahmen sowie durch die Teilnahme an externen Weiterbildungsmaßnahmen. Sie besuchten Seminare und Workshops an 1.016 Tagen. Durch diese Investition soll die Qualifikation unserer Mitarbeitenden auf unseren internen Standards gehalten und weiter ausgebaut werden.

Tochtergesellschaften

Die Volksbank Trier Eifel eG ist mit 97,5 % an der Volksbank Trier Eifel Immobilien GmbH, Trier, beteiligt. Geschäftszweck dieses Tochterunternehmens ist die Vermittlung von Immobilien an private und gewerbliche Interessenten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Umsatzerlöse des Tochterunternehmens von 3,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,1 Mio. EUR gesteigert werden. Der Jahresüberschuss des Unternehmens beläuft sich für 2025 auf 875,4 TEUR. Aus den Ergebnissen der Vorjahre ist der Bank im Geschäftsjahr 2025 ein Betrag von 1,4 Mio. EUR zugeflossen.

Die im Jahre 1999 gegründete 100-prozentige Tochtergesellschaft VB Immobilien GmbH, Bitburg, dient insbesondere dem An- und Verkauf von Grundstücken sowie der Bauanderschließung und Flächenentwicklung. Die in den Vorjahren begonnenen Projekte wurden im Berichtsjahr weitergeführt; bei der Erschließungsmaßnahme in Prüm, Am Tettenbach, konnte mit der Vermarktung der Grundstücke begonnen werden. Mit der Bank besteht ein Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrag. Der insbesondere aufgrund der laufenden Projekte entstandene Verlust des Unternehmens in Höhe von 258,6 TEUR wurde übernommen.

Gegenstand des 100-prozentigen Tochterunternehmens Alpha-Hausverwaltungs GmbH, Bitburg, ist die Verwaltung von Immobilien und die Übernahme der Verwalterfunktion nach dem Wohnungseigentumsgesetz. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 belief sich mit 61,5 TEUR über dem Wert des vorangegangenen Jahres (41,6 TEUR).

Die Volksbank Trier Eifel Beteiligungsgesellschaft mbH, Trier, entwickelt vornehmlich Immobilienprojekte in der Region und insbesondere in der Stadt Trier. Hierzu hält sie selbst bzw. im Verbund mit Partnergesellschaften Anteile an ent-

sprechenden Projektgesellschaften. Das Geschäftsjahr 2025 war durch die Weiterentwicklung der Projekte geprägt, so dass sich der Jahresüberschuss des 100-prozentigen Tochterunternehmens auf 4,2 TEUR belief.

An dem 2022 gegründeten Tochterunternehmen Solarfarm 1 GmbH, Bitburg, ist die Bank mit 90 % der Gesellschaftsanteile beteiligt. Ziel des Unternehmens ist die Entwicklung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen.

Die VOBAFINANZ GmbH, Prüm, an der die Bank zu 100 % beteiligt ist, beschränkt die aktuellen Geschäftsaktivitäten auf die Pflege und Betreuung des in der Vergangenheit vermittelten Versicherungsbestandes. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 34,1 TEUR.

Der Geschäftsbetrieb des Tochterunternehmens Eifel Immobilien VEM GmbH, Gerolstein, ruht seit Ende 2016. Die 2025 entstandenen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 1,2 TEUR wurden von der Bank übernommen.

Seit dem 31. Oktober 2020 ruht der Geschäftsbetrieb der Landhandel Bretz GmbH i.L., Bitburg. Die Liquidation der Gesellschaft ist am 26. März 2024 in das Handelsregister eingetragen worden; diese konnte 2025 abgeschlossen werden. Im nächsten Schritt erfolgt die Löschung des Unternehmens im Handelsregister.

Der Vorstand


Alfons Jochem


Peter Michels


Michael Simonis


Andreas Theis

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025		Geschäftsjahr		Vorjahr
		EUR	EUR	EUR
1.	Zinserträge aus			
	a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		131.006.964,27	134.570
	b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		6.525.606,77	5.841
	darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	2.737,28		(0)
2.	Zinsaufwendungen		42.941.877,47	42.104
	darunter: erhaltene negative Zinsen	31.081,24		(23)
3.	Laufende Erträge aus			
	a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.684.130,50	1.913
	b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		2.978.131,74	3.105
	c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		1.495.000,00	129
4.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			3.246,25
5.	Provisionserträge		35.339.380,76	37.144
6.	Provisionsaufwendungen		3.755.542,99	2.542
7.	Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00
8.	Sonstige betriebliche Erträge			4.907.757,51
9.	[gestrichen]			0,00
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
	a) Personalaufwand			
	aa) Löhne und Gehälter		33.874.758,16	32.213
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		7.935.919,54	8.141
	darunter: für Altersversorgung	1.802.046,03		(2.265)
	b) andere Verwaltungsaufwendungen		25.341.525,25	67.152.202,95
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.205.597,23
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.817.084,68
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		14.109.881,96	31.235
14.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	- 14.109.881,96
15.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00	0
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		819.695,71	819.695,71
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme			259.829,25
18.	[gestrichen]			0,00
19.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			51.517.896,98
20.	Außerordentliche Erträge		0,00	0
21.	Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0
22.	Außerordentliches Ergebnis			0,00
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		18.994.161,07	14.249
	darunter: latente Steuern	0,00		(0)
24.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		110.152,81	19.104.313,88
24a.	Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			29.000.000,00
25.	Jahresüberschuss			3.413.583,10
26.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0,00
				3.413.583,10
27.	Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
	a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
	b) aus anderen Ergebnisrücklagen		0,00	0,00
				3.413.583,10
28.	Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
	a) in die gesetzliche Rücklage		0,00	0
	b) in andere Ergebnisrücklagen		0,00	0,00
29.	BILANZGEWINN			3.413.583,10

1. Jahresbilanz zum 31.12.2025			Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			25.267.339,99		32.292
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			35.357.033,90		34.201
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	35.357.033,90				(34.201)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	60.624.373,89	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			261.182.337,96		245.927
b) andere Forderungen			3.906.808,48	265.089.146,44	6.534
4. Forderungen an Kunden				4.032.799.001,56	3.659.157
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	2.005.399.069,09				(1.229.309)
Kommunalkredite	42.122.889,19				(50.087)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		42.612.040,29			32.408
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	42.612.040,29				(32.408)
bb) von anderen Emittenten		305.048.851,87	347.660.892,16		360.625
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	238.362.875,05				(279.043)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	347.660.892,16	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				104.917.655,56	105.367
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			98.342.810,55		94.257
darunter: an Kreditinstituten	475.929,23				(476)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			5.642.410,00	103.985.220,55	5.647
darunter: bei Kreditgenossenschaften	5.460.000,00				(5.460)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				21.178.794,91	21.179
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				2.169.372,48	3.161
darunter: Treuhandkredite	2.169.372,48				(3.161)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			83.324,00		57
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	83.324,00	0
12. Sachanlagen				42.057.383,09	40.749
13. Sonstige Vermögensgegenstände				7.842.574,72	7.541
14. Rechnungsabgrenzungsposten				97.116,65	110
SUMME DER AKTIVA				4.988.504.856,01	4.649.212

1. Jahresbilanz zum 31.12.2025			Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			2.537.770,47		5
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			870.344.060,09	872.881.830,56	780.641
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		595.231.132,91			561.454
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		96.339.331,56	691.570.464,47		61.511
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		2.040.354.305,89			1.860.605
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		794.293.292,61	2.834.647.598,50	3.526.218.062,97	837.392
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				2.169.372,48	3.161
darunter: Treuhandkredite	2.169.372,48				(3.161)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				9.288.189,47	5.378
6. Rechnungsabgrenzungsposten				501.610,42	659
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			26.042.128,21		26.284
b) Steuerrückstellungen			12.737.274,53		11.639
c) andere Rückstellungen			17.387.107,84	56.166.510,58	19.802
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				6.097.863,01	1.022
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				218.000.000,00	189.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			120.467.607,12		113.014
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		60.290.226,30			59.322
cb) andere Ergebnisrücklagen		113.010.000,00	173.300.226,30		112.010
d) Bilanzgewinn			3.413.583,10	297.181.416,52	6.313
SUMME DER PASSIVA				4.988.504.856,01	4.649.212

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		120.120.925,25			106.436
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	120.120.925,25		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		356.891.227,23	356.891.227,23		275.000
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termin- geschäften	0,00				(0)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse eingerichtet. Der Aufsichtsrat sowie der Investitions- und Beteiligungsausschuss, Kreditausschuss, Prüfungsausschuss, Personal- und Nominierungsausschuss sowie der Risikoausschuss traten im Berichtsjahr zu insgesamt 31 Sitzungen zusammen. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufichtsrat berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2025 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2025 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Im Jahr 2025 wurden die Satzung und die Besetzung des Aufsichtsrates an die Vorgaben des Drittelbeteiligungsgesetzes - DrittelbG angepasst. Seitdem werden zwei Drittel der Mitglieder des Aufsichtsrates von der Vertreterversammlung und ein Drittel der Mitglieder des Aufsichtsrates von der Arbeitnehmerschaft gewählt.

Im Nachgang zur Vertreterversammlung 2025 konstituierte sich der neue, fortan auch mit Arbeitnehmervertretern be-

setzte Aufsichtsrat, und es startete für alle Aufsichtsratsmitglieder eine neue Amtszeit.

Da satzungsgemäß weiterhin jährlich ein Drittel der von der Vertreterversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder ausscheidet, waren gemäß den Vorgaben der Satzung fünf kapitalvertretende Aufsichtsratsmitglieder per Losentscheid zu bestimmen, deren Amtsdauer mit Ablauf der im Jahr 2026 stattfindenden Vertreterversammlung endet.

Diese Bestimmung per Losentscheid erfolgte im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 18.02.2026, und sie ergab, dass mit dem Ende der Vertreterversammlung 2026 die Aufsichtsratsmitglieder Uwe Düpre, Jürgen Kohl, Michaela Kram, Eva Schäfer-Simon und Harald Schneider aus dem Aufsichtsrat ausscheiden werden.

Diese Mitglieder sollen in der Vertreterversammlung 2026 wiedergewählt werden, allerdings nicht für eine Amtsdauer von drei Jahren, wie sie in der Satzung vorgesehen ist, sondern sozusagen satzungsaussetzend für zwei Jahre, damit deren Amtsdauer im Jahr 2028 turnusmäßig enden wird.

In ähnlicher Weise soll im Jahr 2027 bei jenen von der Vertreterversammlung gewählten Aufsichtsratsmitgliedern verfahren werden, deren Amtsdauern mit der Vertreterversammlung 2027 enden; für sie soll in der Vertreterversammlung 2027 ebenfalls satzungsaussetzend eine (Wieder-)Wahl erfolgen mit reduzierter Amtsdauer, die ebenfalls mit dem Ende der Vertreterversammlung 2028 enden wird.

Hintergrund dieser angedachten reduzierten Amtsdauern ist die im Zuge der Verschmelzung gegenüber den Mitgliedern betonte und auch im Verschmelzungsvertrag vom 15.03.2023 dargelegte Intention, die Anzahl der derzeit 24 Aufsichtsratsmitglieder zu verringern. Da die Wahlen der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat im Jahr 2028 anstehen, kann dann im Jahr 2028 auch angesichts der im Jahr 2028 endenden Amtsdauern der von den Vertreterversammlungen 2025, 2026 und 2027 gewählten Aufsichtsratsmitglieder ein Aufsichtsrat gebildet werden, der weiterhin den Vorgaben des DrittelbG entspricht, aber zugleich eine verringerte Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern aufweisen wird. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Trier, 30.03.2026

Gerrit Strotmann
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Herausgeber

Volksbank Trier Eifel eG
Herzogenbuscher Straße 16-18
54292 Trier

☎ +49 (651) 9797-0

✉ info@vbte.de

🌐 www.volksbank-trier-eifel.de

Redaktion/Gestaltung

Volksbank Trier Eifel eG

Fotos/Bilder

Lebenskunst Photography

@volksbanktriereifel 

facebook.com/volksbanktriereifel 

linkedin.com/company/volksbank-trier-eifel-eg 